

Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener e.V.

Neue Anschrift

BPE e.V. , Wittener Str. 87, 44789 Bochum

c/o Ruth Fricke
Mozartstr. 20 b
32049 Herford
Tel. + Fax: 05221/86410
e-mail: Ruth.Fricke@t-online.de
oder: vorstand@bpe-online.de

An die
Mitgliederversammlung der
BAG SELBSTHILFE
am 29.04.06 in Königswinter

25.04.06

Betr.: TOP 8 der Tagesordnung der MV

Sehr geehrte Vertreter der Mitgliedsverbände der BAG SELBSTHILFE!

Der geschäftsführende Vorstand des BPE e.V. (Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener e.V.) hat sich am Wochenende ausführlich mit der, in der Mitgliederversammlung der BAG SELBSTHILFE am 29.04.06 zur Beschlussfassung anstehenden, Vorlage

Leitsätze der Selbsthilfe für die Zusammenarbeit mit Personen des privaten und öffentlichen Rechts, Organisationen und Wirtschaftsunternehmen, insbesondere im Gesundheitswesen

beschäftigt. Der BPE e.V. kann diesen Leitsätzen in der vorliegenden Form weder in der Mitgliederversammlung zustimmen, noch sie durch das bevollmächtigte Vorstandsmitglied unterzeichnen lassen, da die vorgelegten „Leitsätze“ im Widerspruch zur Beschlusslage des BPE stehen.

Die Mitgliederversammlung des BPE e.V. hat im Oktober 2001 folgenden Grundsatzbeschluss gefasst:

Der BPE nimmt keine Spendengelder von der pharmazeutischen Industrie an und er tritt auch nicht als Mitveranstalter von Veranstaltungen auf, die von der Pharmaindustrie gesponsert werden.

Es ist vorgesehen diesen Beschluss auch in unserer Satzung zu verankern.

Schon die Leitsätze der BAGH aus dem Jahr 2002 waren unserem Verband eigentlich nicht eindeutig und stringent genug. Wir haben sie aber damals unterzeichnet, weil sie aus unserer Sicht einen Schritt in die richtige Richtung darstellten. Die „Leitsätze“ die der BAG-SELBSTHILF- MV am 29.04.06 zur Abstimmung vorgelegt werden, stellen demgegenüber einen deutlichen Rückschritt dar. Sie sprechen zwar von Unabhängigkeit und Neutralität der Selbsthilfe, öffnen aber Abhängigkeitsverhältnissen der Selbsthilfeorganisationen – insbesondere von der pharmazeutischen Industrie – Tür und Tor. Selbst dort, wo es um Transparenz bei möglichen Zuwendungsempfängern geht, wird der Zwang zur Transparenz durch seichte Soll- und Kannbestimmungen verwässert. Die Klimmzüge, die gemacht werden, um Werbung in Nichtwerbung umzudeuteln sprechen Bände.

Es ist eine Illusion zu glauben, ein Selbsthilfeverband könne wirklich noch eine unabhängige Interessenvertretung seiner Mitglieder wahrnehmen, wenn er sich von Wirtschaftsunternehmen des

Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener e.V.

Gesundheitswesens und insbesondere von der Pharmaindustrie sponsern läßt. Hier gilt die alte Volksweisheit: „Wes Brot ich ess, des Lied ich sing.“

Wir wissen sehr genau, dass die Pharmaindustrie immer wieder versucht, Patientenorganisationen vor ihren Karren zu spannen, wenn es darum geht, in Deutschland die weit über dem europäischen Durchschnitt liegenden Monopolpreise für Ihre Produkte durch zusetzen und so die Gesundheitskosten und Krankenkassenbeiträge weiter in die Höhe zu treiben.

Obwohl, unser Verband jegliche finanzielle Unterstützung durch die Pharmaindustrie ablehnt, wurden derartige Ansinnen auch schon an uns herangetragen. Ein Verband, der sich von den entsprechenden Firmen sponsern läßt, wird größere Probleme haben ein solches Ansinnen abzulehnen als unser Verband.

Wir können in den vorgelegten Leitsätzen leider nur den Versuch sehen, bereits bestehenden Abhängigkeitsverhältnisse zu verschleiern.

Wir bezweifeln auch sehr, ob die zur Abstimmung vorgelegten Leitsätze mit den Anforderungen der Krankenkassen an eine unabhängige Selbsthilfe kompatibel sind.

Wir appellieren daher an die anderen Mitgliedsverbände der BAG SELBSTHILFE, den zur Abstimmung vorgelegten „Leitsätzen“ in der jetzigen Fassung nicht zuzustimmen.

Mit freundlichen Grüßen

Ruth Fricke

Für den geschäftsführenden
Vorstand des BPE e.V.